

Die Welt des Apfels

Von Vielfalt und Geschichte



Der Apfel – eine Frucht voller Geschichte und Geschichten

Ein Apfelbaum gehört für viele ganz selbstverständlich in den Hausgarten.

Vielleicht steht dort schon ein alter Baum, der jedes Jahr seine Äste voller Früchte trägt. Äpfel wachsen auch auf Streuobstwiesen:

Dort stehen Obstbäume locker verteilt auf Wiesen und Weiden. Diese traditionelle Anbauform bietet vielen

Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum.

Und dann ist da natürlich der Genuss: Äpfel schmecken frisch vom Baum, im Kuchen oder Müsli, als Apfelmus, Saft, Most, Cidre, Essig oder Dörrobst. Je nach Sorte sind sie süß und mild, säuerlich und erfrischend oder würzig-aromatisch.



Bild: KI-generiert

Die Welt des Apfels

Von Vielfalt und Geschichte



Von Zentralasien in unsere Gärten

Die Geschichte des Kulturapfels begann vermutlich in Zentralasien. Als wichtiger wilder Vorfahr gilt der asiatische Wildapfel *Malus sieversii*, der in den Gebirgsregionen des Tian Shan wächst. Auf Handels- und Wanderwegen verbreitete sich der Apfel nach Westen. Unterwegs kreuzte er sich mit anderen Wildapfelarten, darunter auch dem europäischen Holzapfel. Aus diesen natürlichen Kreuzungen und der Auswahl durch Menschen entwickelte sich über lange Zeit der heutige Kulturapfel.



Bild:
KI-generiert

Schon in der Antike wurden Äpfel in Europa angebaut. Die Römer kannten unterschiedliche Sorten und verbreiteten den Obstbau in den Gebieten ihres Reiches. Auch das Veredeln spielte dabei eine wichtige Rolle: Ein Zweig der gewünschten Sorte – das Edelreis – wird auf eine passende Unterlage gepfropft. So lässt sich eine Sorte mit ihren typischen Eigenschaften weitervermehren. Die Unterlage beeinflusst unter anderem, wie stark ein Baum wächst.

Über die Jahrhunderte entstanden unzählige Apfelsorten. Klima, Boden und die Vorlieben der Menschen prägten ihre Entwicklung. Manche Sorten wurden wegen ihres Geschmacks geschätzt, andere wegen ihrer frühen oder späten Ernte, ihrer Lagerfähigkeit oder ihrer Eignung zum Backen, Kochen und Keltern.

Die Welt des Apfels

Von Vielfalt und Geschichte



Eine große Vielfalt

Wie viele Apfelsorten es weltweit gibt, lässt sich nicht exakt beziffern. Die Schätzungen unterscheiden sich unter anderem danach, ob nur heute angebaute Sorten oder auch historische und regionale Sorten mitgezählt werden. Sicher ist: Die Vielfalt ist groß – auch wenn im Lebensmittelhandel meist nur eine überschaubare Auswahl zu finden ist.

Sorten wie Elstar, Gala, Braeburn, Jonagold, Golden Delicious, Boskoop, Cox Orange und Granny Smith sind vielen vertraut. Andere findet man eher auf Streuobstwiesen, in Sortensammlungen oder bei spezialisierten Baumschulen. Gerade alte und regionale Sorten erzählen oft von der Gegend, in der sie entstanden oder besonders beliebt geworden sind.

Das gilt auch für Norddeutschland, wo unsere Betriebe zu Hause sind. Namen wie Altländer Pfannkuchensapfel, Finkenwerder Herbstprinz und Holsteiner Cox erinnern an die Verbindung zwischen Apfelanbau und Region. Bei einzelnen Sorten sind Herkunft und Entstehungsgeschichte allerdings nicht immer eindeutig überliefert. Der Name allein verrät also nicht automatisch die ganze Geschichte.



Bild: KI-generiert

Die Welt des Apfels

Von Vielfalt und Geschichte



Äpfel in Geschichten, Kunst und Wissenschaft

Der Apfel taucht seit Jahrhunderten in Bildern, Erzählungen und Symbolen auf. In der Geschichte von Adam und Eva gilt er traditionell als verbotene Frucht – obwohl die Bibel diese nicht näher bezeichnet.

Auch in der griechischen Mythologie spielt ein Apfel eine wichtige Rolle. Bei einer Hochzeit, zu der sie nicht eingeladen war, warf Eris einen goldenen Apfel mit der Aufschrift „Für die Schönste“ unter die Gäste. Hera, Athene und Aphrodite beanspruchten ihn. Zeus überließ die Entscheidung dem trojanischen Prinzen Paris. Jede Göttin versprach ihm eine Belohnung. Aphrodite bot ihm Helenas Liebe, und Paris gab ihr den Apfel. Da Helena mit dem spartanischen König Menelaos verheiratet war, führte Paris' Entscheidung zum Trojanischen Krieg. Hier steht der goldene Apfel für Schönheit, Verlockung und weitreichende Folgen.

Auch Isaac Newton ist mit einer Apfelgeschichte verbunden. Der Überlieferung nach dachte er im 17. Jahrhundert über Bewegung nach, als er einen Apfel fallen sah. Ihn soll die Frage beschäftigt haben, ob dieselbe Kraft, die den Apfel zur Erde zieht, auch den Mond auf seiner Bahn hält. Newton entwickelte die Theorie der allgemeinen Gravitation und veröffentlichte sie 1687. Dass ihm tatsächlich ein Apfel auf den Kopf fiel, ist nicht belegt. Die bekannte Szene ist eine spätere Anekdote, die seinen Denkansatz veranschaulicht.

Der Reichsapfel ist keine Frucht, sondern ein Herrschaftszeichen: eine goldene Kugel mit aufgesetztem Kreuz. In Wappen können Apfel oder Apfelbaum auf Orts- oder Familiennamen oder den regionalen Obstbau verweisen. Ihre Bedeutung hängt vom jeweiligen Wappen ab.

Die Welt des Apfels

Von Vielfalt und Geschichte



Ein Baum für den eigenen Garten

Ein Apfelbaum bringt nicht nur Früchte hervor. Er verändert auch den Garten im Lauf der Jahreszeiten: Im Frühling blüht er, im Sommer spendet er Schatten, und im Herbst lädt die Ernte zum Pflücken und Probieren ein. Aus Äpfeln werden Kuchen, Mus oder Saft – und manche Früchte lassen sich für später einlagern.



Bild: KI-generiert

Bei der Wahl eines Baumes lohnt es sich, auf die passende Sorte und Wuchsform zu achten. Wie viel Platz ist vorhanden? Soll der Apfel frisch gegessen oder vor allem verarbeitet werden? Ist eine passende Befruchtersorte nötig? Solche Fragen helfen dabei, einen Baum zu finden, der zum eigenen Garten und zu den eigenen Geschmacksvorlieben passt.

Äpfel bestehen zu einem großen Teil aus Wasser und enthalten Ballaststoffe, darunter Pektin, sowie Vitamin C und Kalium. Die genauen Mengen unterscheiden sich je nach Sorte, Reife und Lagerung. Das bekannte Sprichwort „An apple a day keeps the doctor away“ ist dabei eher ein Sinnbild für eine abwechslungsreiche Ernährung – ein einzelner Apfel schützt nicht vor Krankheiten und ersetzt keine ausgewogene Kost.

Ob knackig frisch, im Kuchen oder als Saft: Der Apfel verbindet eine lange Kulturgeschichte mit einer beeindruckenden Sortenvielfalt. Vielleicht liegt genau darin sein ganz besonderer Reiz: Er passt in den Alltag und schmeckt doch immer wieder anders. Und wer einen Baum pflanzt, holt sich ein Stück dieser Geschichte in den eigenen Garten.